25 Jahre Skoda Octavia – Das Herz der Marke

Seit seiner Markteinführung im Jahr 1996 dürfte der Skoda Octavia das erfolgreichste ausländische Modell in Deutschland sein. Wobei „ausländisch“ in diesem Fall relativ ist, denn die Tschechen nutzen als Mitglied des Volkswagen-Konzerns modernste deutsche Technik. So greift Skoda beim Octavia auf die gleiche moderne Plattform zurück wie VW beim Golf. Allerdings war der Octavia stets ein bisschen größer als sein erfolgreicher Bruder aus Wolfsburg und zudem auch günstiger. Daher hält so mancher das mittlerweile in der vierten Modellgeneration produzierte tschechische Pendant für den „besseren“ Golf. Das ist wohl Geschmackssache?! Auf Fakten basiert dagegen der Erfolg des Octavia in den letzten 25 Jahren, schließlich wurden bereits rund sieben Millionen Exemplare gebaut.

Mit seinem Gesamtpaket aus aktuellen Technologien, ansprechendem Design, viel Platz und gutem Preis-/Leistungsverhältnis traf der Octavia von Anfang an den Nerv der potenziellen Käufer. Diese hatten zunächst die Wahl zwischen zwei Benzinern mit 75 und 125 PS sowie einem 90 PS starken Turbodiesel. Später folgte noch das Topmodell mit damals kräftigen 150 Turbo-PS. Für die meisten Kunden wichtiger war jedoch die Einführung des Combis, der die viertürige Limousine ab März 1998 ergänzte. Ab 1999 komplettierte eine Allradvariante die Modellpalette. Mit der heute vom Band laufenden vierten Generation bietet Skoda die breiteste Antriebspalette der Modellgeschichte an: Benziner, Diesel, Erdgas (CNG), Plug-in-Hybridantrieb, Mild-Hybrid – (fast) jeder Wunsch wird erfüllt!

- ➔ Beim Octavia habe ich mir schon des Öfteren gedacht, dass er der vielleicht „deutscheste“ Tscheche ist. Denn besser hätte wohl selbst die große Mutter VW die Anforderungen der potenziellen Kunden hierzulande nicht treffen können. Der Lohn dafür ist der große Erfolg des Octavia seit 25 Jahren. Fast noch beeindruckender ist für mich jedoch die Entwicklung des Designs über die vier Modellgenerationen hinweg: Am Anfang brav, dann mutiger und bei Nummer drei sogar flott, kann man vom aktuellen Modell gar von einem Designerstück sprechen. Das sich offensichtlich etwas an Volvo orientiert, allerdings mit einem Schuss mehr Emotion. Was letztere angeht, liegt er übrigens auch gegenüber dem Golf in Front …

Bildquelle: Skoda